

ÜBRIGENS

VON
JENS WURSTHORNJungviehherde
trottet auf Abwegen

Die Polizei, dein Freund und Helfer: das galt gestern auch für eine übermütige Jungviehherde. Die Rindvieher hatten sich in der Mittagszeit aus Neukircher Gemarkung auf den Weg ins Tal gemacht. Nach gemütlicher Tour durch den Wald erreichten die Tiere die Landesstraße und überquerten diese gemächlich und wenig verkehrssicher. Ein aufmerksamer Autofahrer verständigte angesichts des gebotenen Viehspektakels die Polizei.

Als die Ordnungshüter an der Querungsstelle etwa einen Kilometer oberhalb von Gütenbach eintrafen, waren die Rinder längst über alle Berge. Konkret hatten sie sich in Richtung eines nahe gelegenen Hofes verzogen. Ihr Pech: Allzu große Neugierde wurde mit Arrest bestraft. Der dortige Landwirt setzte die Gäste mit einem spontan gesetzten Drahtverlag fest. Nachdem auch der zwischenzeitlich verständigte Besitzer der Ausflügler mit dem Moped angeknattert kam, stand einer geordneten Heimkehr zu Fuß und Huf nichts mehr im Wege: Der Landwirt nahm das Leittier an den Strick und die anderen folgten. Der Polizei blieb nur eines übrig: den Verkehr anzuhalten, während die Herde erneut die Landesstraße querte. (wur)

Studenten rufen
den Spieletag aus

Spiele und Hochschule: Aber ja, das passt bestens zusammen. So hat der Student doch generell mehr Zeit, sich dem regelbehafteten Müßiggang hinzugeben, als das ältere, dem Familienleben und dem Broterwerb verpflichtete Semester. Doch was wird gespielt, wenn sich Studierende einer Hightech-Schmiede zum Spielen verabreden? Schnell ist man versucht, sich eine Stafette von Laptops vorzustellen, die sich zu einem dreidimensionalen und Speicherplatz fressenden Bildschirmspektakel zusammenschalten. Aber weit gefehlt: Wenn Studenten spielen, wird es nostalgisch.

Für das nächste Wochenende, 6. bis 8. Mai, hat der AStA die „Schwarzwälder Spieletage“ ausgerufen. In der Aula werden bei Monopoly Straßenzeilen gebaut und verloren, bei Risiko Länder erobert oder bei „Mensch ärgere dich nicht“ geworfen und gelitten. Rund 200 Brett- und Kartenspiele aller Art legt das Spielreferat der Studentenvertretung zur freien Nutzung aus. Wo man spielt, verliert man sich in der Zeit. So dürfte es durchaus vorteilhaft sein, dass sich zur Auswahl der Spiele eine ebensolche an Snacks und Getränken sowie der Zugriff zum hauseigenen Pizzaofen gesellt.

Und weil das gemeinsame Spielen Menschen verbindet, ja geradezu ansteckend ist, sind die Spieletage nicht nur für HFU-Angehörige, sondern auch für Freunde, Familie und Einheimische zugänglich. (wur)

jens.wursthorn@suedkurier.de

NACHRICHTEN

KIRCHEN

Pfarrerehepaar Krieg
bedankt sich bei Helfern

Furtwangen – Die Zahl Neun steht als Dreimaldrei in Bezug zur Dreifaltigkeit. Seit neun Jahren wirkt Pfarrer Arno Krieg in den drei Kirchengemeinden Furtwangen, Gütenbach und Vöhrenbach. Dazu gehörten bisher neben den vielfältigen anderen Aufgaben weit über 900 Gottesdienste. Annegret Krieg erweckte den Kindergottesdienst zu neuem Leben. Am vergangenen Freitag lud das Ehepaar die mehr als 90 Mitarbeiter zu einem Mitarbeiteressen ein - als Dank für „so vielfältiges Mitarbeiten und Mittun“. Nach dem selbst gekochten vorzüglichen Essen erlebten rund 50 Gäste virtuose Gitarrenmusik von Reinhard Börner. Seine so genannten „Choräle auf sechs Saiten“ und seine eigenen Lieder sind einzigartig.

Annegret und Arno Krieg verteilen
Walnuss-Parfait. BILD: PRIVAT

NOTIZEN

FURTWANGEN

Die Seelsorgeeinheit Oberes Bregtal und die Katholische Studentengemeinde Furtwangen lädt am Mittwoch, 4. Mai, um 18.30 Uhr zur „Auszeit“ in der Kreuzkapelle in St. Cyriak ein. Die Auszeit bietet die Möglichkeit, den Alltag zu unterbrechen mit Liedern, Texten und Stille.

Der Englisch-Stammtisch Furtwangen trifft sich Mittwoch, 18. Mai, 19 Uhr beim Gasthaus „Bad“ zur Wanderung in Neukirch.

VÖHRENBACH

Ski-Club Vöhrenbach: Am Mittwoch, 4. Mai, findet ab 15.30 Uhr – nur bei trockener Witterung – im Stadtpark beim Tennisplatz ein Schnuppertraining statt. Sportschuhe sind mitzubringen. Diese Woche findet das Biken wieder am Donnerstag, 5. Mai, statt. Treffpunkt ist um 18 Uhr auf dem Rathausplatz.

Der kirchliche Bauförderverein der Seelsorgeeinheit Vöhrenbach lädt am Mittwoch, 4. Mai, um 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung in das Pfarrzentrum Krone in Vöhrenbach ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den Jahresberichten auch Neuwahlen.



Gedränge mit viel guter Musik ist angesagt beim „IG Metall-Konzertabend“ mit der Band „No Limit“ im Biercafé Engel. BILDER: SCHERZINGER

Dicht gedrängt genießen
Fans die Musik ihrer Bands

- Gleich zwei Konzerte zum „Tanz in den Mai“
- Coverband „No Limit“ und „Rolling Bones“ spielen

VON BERNHARD SCHERZINGER

Furtwangen – Der traditionelle „Tanz in den Mai“ war vor einigen Jahren noch landesweit ein Anlass, nach der Fastenzeit mal wieder ausgiebig zu feiern und zu tanzen. Die Gepflogenheiten haben sich etwas gewandelt und so trifft man sich zwischenzeitlich lieber gemütlich in der Kneipe, um sich an den Stücken einer Live-Band zu begeistern. Dass diese Möglichkeit in der Nacht zum 1. Mai in Furtwangen gleich zweifach geboten war, zwang aber zur Qual der Wahl. Vor allem, da es sich gelohnt hätte, sich beide Konzerte anzuhören.

Im „Biercafé Engel“ ist dieser Termin traditionell mit dem Konzertabend der IG Metall verankert, der schon zum sechsten Mal stattfand. Mit der bekannten Coverband „No Limit“ hatten die IG Metall-Oberer aus Villingen-Schwenningen und Wirt Uwe Haug einen Glücksgriff getan. Bereits kurz nach 20 Uhr war der Engel schon rammelvoll und etliche Musikbegeisterte mussten sich noch dazwischenquetschen oder wieder abwandern.

Die IG Metall will neben der zentralen Veranstaltung zum 1. Mai in Schwenningen zweigleisig fahren und in Furtwangen, als Standort von kleineren Familienunternehmen, die Arbeitnehmer direkt vor Ort ansprechen. Da die Strukturen im oberen Bregtal anders als im Oberzentrum sind, wollte man auf diese Weise Präsenz vor Ort zeigen, was durch die Anwesenheit der gesamten



Mit Rock, Country, Pop und ihrer unbändigen Spiellaune sorgten die „Rolling Bones“ aus Vöhrenbach im „Café Bistro Ubache“ für den richtigen Schwung in den Monat Mai.

Führung zum Ausdruck kam. Das „Café Bistro Ubache“ lockte mit der Vöhrenbacher Formation „The Rolling Bones“ eine etwas andere Fangemeinde an. Die Vöhrenbacher Band mit Christian Ongyert und Armin Kaltenbach haben viele ältere deutschsprachige Titel in ihrem Repertoire, Titel, die zwar bekannt sind, aber nicht mehr so oft gespielt werden.

In Furtwangen konnten sie sich fest auf ihre eingeschworenen einheimischen Fans aus der Nachbarstadt verlassen, die sie zu ihrem Auftritt begleitet haben. Ihre Furtwanger Fangemeinde ist zwar noch recht klein, aber dieses Konzert hat ihnen mit ihrer natürlichen Art sicherlich neue Fans beschert. Die „Bones“ und das „Ubache“ hätten jedenfalls ein paar Besucher mehr verdient gehabt.

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder

Der Tag der Arbeit

In vielen Ländern ist der 1. Mai ein gesetzlicher Feiertag. Er gründet aus der Arbeiterbewegung und dem Ansatz, die Arbeitsbedingungen der einfachen Arbeiter zu verbessern. Seit Ende des 19. Jahrhunderts wurde seine Einhaltung immer massiver gefordert. Obwohl es am „Tag der Arbeit“ immer noch Gewerkschaftskundgebungen und Demonstrationen gibt, wird der 1. Mai doch immer mehr als kultureller Feiertag gesehen, den man mit beispielsweise mit der Familie auf Volksfesten verbringt. Zum Brauchtum dieses Tages gehört auch der „Tanz in den Mai“. Hier wird der Wonnenmonat fröhlich und ohne politischen Anspruch mit einer egal wie ausgerichteten Party begrüßt. (wur)



Bürgermeister Herdner (links) ist gerne bei der Auszeichnung von Johanna Fiedler (Zweite von rechts) dabei. Links neben ihr die Vorsitzende der Trachten- und Volkstanzgruppe, Erika Rosmaiti, rechts Jürgen Bertsche vom Bund Heimat- und Volksleben. BILD: LEIFHEIT

Auszeichnung für Johanna Fiedler

Vorstandswahl und Ehrungen bei der Trachten- und Volkstanzgruppe, Andrea Schafbuch unterrichtet jetzt die Tänzer

Furtwangen (Ihi) Jürgen Bertsche, der stellvertretende Vorsitzende des Bundes Heimat- und Volksleben, kam extra in Tracht aus seiner Heimatstadt Bräunlingen, um eine besondere Ehrung vorzunehmen: Johanna Fiedler, langjähriges und sehr engagiertes Mitglied der Trachten- und Volkstanzgruppe, bekam vom Bund Heimat- und Volksleben die bronzenne Ehrennadel für ihre Verdienste um den Verein.

Immerhin ist die engagierte Volkstänzerin seit 1984 Mitglied und nähte sogar Trachten selbst. Auch für die Informationsgewinnung tat sie einiges:

Viele Daten und Fakten recherchierte Johanna Fiedler, die für die Darstellungen, Tänze und Brauchtum eine wichtige Rolle spielen.

Ebenso unterrichtete sie die Mitglieder in den Volkstänzen: „Manchmal habe ich euch vielleicht ganz schön geplagt, ihr mich aber auch“, sagte sie und schmunzelte dabei. Johanna Fiedler zieht sich nun ins Privatleben zurück.

Neuen Tanz kreiert

Einen herzlichen Dank richtete Jürgen Bertsche an Andrea Schafbuch, die spontan einsprang und die Gruppe nun als Tanzlehrerin unterrichtet.

Eigens dafür kreierte die engagierte junge Frau einen neuen Tanz: Den Furtwanger Rheinländer, der jedoch nicht aus dem Rheinland stammt. Auch der Artländer Konter wird unterrichtet:

„Den habe ich aber aus den Unterlagen, ich habe ihn nicht erfunden“, sagte sie. Jeweils vier bis fünf Paare werden von der jungen Frau in historischen Tänzen unterrichtet.

Für eine zehnjährige Mitgliedschaft wurde Nadine Biesemann mit einer Urkunde ausgezeichnet. „Du bist schon sehr früh immer mit deinen Eltern zu uns gekommen“, lobte Erika Rosmaiti die Schülerin für ihr langfristiges Interesse. Auch für die Jugend tun die Tänzer gerne etwas: „Wir spenden jedes Jahr einen Betrag für das Jugendhaus, das machen wir sehr gerne“, sagte Erika Rosmaiti.

Zum Wochenmarkt am 14. Mai werden die agilen Tänzer der Trachten- und Volkstanzgruppe Kuchen anbieten. Den werden sie sich beim Tanzen aber wohl wieder abtrainieren.